



# Militarischer Tagblatt

## Enztalbote Wildbader Zeitung Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage, Bezugspreis monatlich 1,20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in- und ausländischen Vertriebe monatlich 1,60 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Circulanz Nr. 90 bei der Oberamtsparthei Weinstadt Zweigstelle Wildbad. — Verleger: Enztalbank & Co., Wildbad; Verlegermeister: Hermann Fritzsche Wildbad. — Postfach Nr. 2174 Stuttgart. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über dem Raum im Beleg Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Retardierung 50 Pf. — Rabat nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufungsteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkreten Fällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg. — Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Gatz, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 95, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 70

Februar 479

Freitag den 24. März 1933

Februar 479

68. Jahrgang.

### Regierungserklärung im Reichstag

Berlin, 23. März.

Die zweite Sitzung beginnt Punkt 2 Uhr. Saal und Tribünen sind wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Der Reichskanzler Adolf Hitler wird bei seinem Eintritt in den Saal von seinen Parteifreunden durch Erheben von den Sitzen begrüßt. Er nimmt seinen Abgeordnetenplatz ein, während am Regierungstisch die Minister von Neurath und Graf Schwerin-Krosigk sitzen.

Reichstagspräsident Göring eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, in der er anlässlich des heutigen Geburtstags von Dietrich Eckart dieses Dichters der nationalen Freiheitsbewegung gedenkt. Die Mitglieder der nationalsozialistischen Fraktion und der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot erheben sich bei dieser Ansprache von den Sitzen. Präsident Göring schließt seine Rede mit einem Vers aus Dietrich Eckarts Lied: „Deutschland erwache!“

Zunächst wird ein sog. Antrag auf Freilassung der in Haft befindlichen sozialdemokratischen Abgeordneten mit den Stimmen der Regierungsparteien bei Stimmhaltung des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei abgelehnt.

Nachdem die Aenderung der Geschäftsordnung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen worden war, tritt

### Reichskanzler Adolf Hitler

in brauner Parteiuniform, mit dreifachem Heilruf begrüßt, das Rednerpult, um die Regierungserklärung abzugeben.

Der Reichskanzler führt u. a. aus:

Männer und Frauen des Deutschen Reichstags! Im Einvernehmen mit der Reichsregierung haben die Nationalsozialisten und die Deutschnationale Volkspartei Ihnen durch einen Initiationsantrag ein Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich zur Beschlussfassung unterbreitet. Die Gründe für diesen außerordentlichen Vorgang sind folgende: Im November 1918 rissen marxistische Organisationen durch eine Revolution die vollziehende Gewalt an sich. Die Monarchen wurden entthront, die Reichs- und Landesbehörden abgesetzt und damit die Verfassung gebrochen. Das Gelingen der Revolution im materiellen Sinn sicherte die Attentäter vor dem Zugriff der Justiz. Die moralische Begründung suchten sie in der Behauptung, Deutschland bezahle seine Regierung träge die Schuld am Ausgang des Krieges. Diese Behauptung war wissenschaftlich und sachlich falsch. In der Folge führte aber diese im Interesse unserer damaligen Feinde liegende unwahre Anschuldigung zu schwerster Unterdrückung des gesamten deutschen Volks. Unter Bruch der uns in den 14 Punkten Wilsons gemachten Zusicherungen begann für Deutschland, d. h. für das schaffende deutsche Volk eine Zeit grenzenlosen Unglücks. Alle die von den Männern des November 1918 gemachten Versprechungen erwiesen sich wenn schon nicht als bewusste Täuschung, so doch als nicht minder verdammenswerte Illusionen. Die Erregungszustände der Revolution waren nur für kleinste Teile unseres Volks angenehm, für die überwiegende Mehrzahl aber, soweit sie sich durch redliche Arbeit das tägliche Brot verdienen mußte, unendlich traurig. Der Selbsterhaltungstrieb führte die daran schuldigen Männer zu tausend Beschönigungen und Ausreden. Der nüchterne Vergleich der tatsächlichen Entwicklung in den 14 Jahren mit den damals gemachten Versprechungen fällt aber für die verantwortlichen Regisseure dieses in der deutschen Geschichte beispiellosen Verbrechens vernichtend aus. Unser Volk hat in dieser Zeit auf allen Gebieten einen Verfall erlitten, der vorher kaum vorstellbar war. Das deutsche Volk hat trotz aller seiner schweren Beweglichkeit in politischen Dingen sich steigend von den dafür verantwortlichen Parteien und Männern abgewandt. Die nationalsozialistische Bewegung vermochte trotz brutaler Unterdrückung immer mehr geistig und willensmäßig die Menschen zum Abwehrkampf zu erlassen. Sie hat im Verein mit den anderen nationalen Verbänden nunmehr innerhalb weniger Wochen die seit dem November 1918 herrschende Macht besetzt und in einer Revolution die öffentliche Gewalt in die Hände der nationalen Führung gelegt. Am 5. März hat das deutsche Volk diesem Akt seine Zustimmung erteilt. Das Programm des Wiederaufbaus von Volk und Reich ergibt sich aus der Größe der Not unseres politischen, moralischen und wirtschaftlichen Lebens. Allein die Methoden des Individualistischen und Massenterrors haben uns im Lauf weniger Jahre über 300 Tote und 10 000 Verletzte gekostet. Die Brandstiftung im Reichstag als überstürzter Versuch einer großangelegten Aktion ist ein Beispiel dessen, was Europa von einem Sieg dieser teuflischen Lehre zu erwarten hätte. Wenn eine bestimmte Presse außerhalb Deutschlands versuchte, die nationale Erhebung Deutschlands mit dieser Schandtat zu identifizieren, so kann mich das nur in einem Entschluß bestärken, nichts unversucht zu lassen, um in kürzester Zeit dieses Verbrechen durch die öffentliche Hinrichtung des schuldigen Brandstifters und seiner Komplizen zu sühnen. (Stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten.) Nur durch ihr blitzschnelles Zuschlagen hat die Regierung eine Entwicklung verhindert, die bei einem katastrophalen Ausgang ganz Europa erschüttert haben würde. Es handelt sich jedoch für die Regierung nicht nur um die

### Tagespiegel

Vizekanzler von Papen hat nach Vortrag beim Reichspräsidenten den Präsidenten des Preussischen Landtags, Kerl, zum Reichskommissar für das Justizministerium ernannt.

Der neue Präsident des Reichskuratoriums für Jugend-erläuterung, Rittmeister a. D. von Neufville, richtet an die deutsche Jugend einen Appell, in dem er für seine Arbeit das Vertrauen und die Mitarbeit aller Deutschen, vor allem des Stahlhelm, der SA, SS und der ganzen wehrwilligen Jugend erbittet.

Der Vorstand des Reichsverbands der Deutschen Industrie begrüßte in seiner Sitzung am Donnerstag in Berlin die nationale Regierung und erklärte sich zu ihrer Unterstützung bereit.

Der für die Zeit vom 26. bis 28. Mai nach Kiel einberufene Vertretertag des Reichsverbands der deutschen Presse ist abgefragt worden.

negative Bekämpfung des Kommunismus, sondern vor allem um die positive Aufgabe der Gewinnung des deutschen Arbeiters für den nationalen Staat. (Stürmischer Beifall rechts und in der Mitte.) Nur die Herstellung einer wirklichen Volksgemeinschaft vermag allein diese zersetzenden Tendenzen schon im Keim zu ersticken. (Sehr gut! rechts.)

Das Uebermaß des zersplitterten eigenstaatlichen Lebens in der Vergangenheit war der Welt- und Lebensstellung unseres Volks verderblich.

Die Reichsregierung beabsichtigt nicht durch das Ermächtigungsgesetz die Länder anzuhängen, wohl aber wird sie die Weisungen treffen, die geeignet sind, auf immer eine Gleichmäßigkeit der politischen Intentionen im Reich und in den Ländern zu gewährleisten. Dabei wird das kulturelle und wirtschaftliche Eigenleben der Länder nicht vergewaltigt werden. Der Zustand einer gegenseitigen Herabsetzung der Reichs- und Länderregierungen mit Zuhilfenahme der Möglichsthalten der politischen Propaganda ist jedoch ein unmöglicher. Unter keinen Umständen wird es daher geduldet werden, daß etwa in Zukunft wieder einmal deutsche Minister sogar unter Zuhilfenahme des Rundfunks sich vor der Weltöffentlichkeit gegenseitig herabsetzen.

Zu einer völligen Entwertung der gesetzgebenden Körperschaft führt es, wenn sogar im Rahmen der normalen Legislaturperiode von vier Jahren das Volk gezwungen ist, an die zwanzig Male zur Wahlurne zu gehen. Hier wird die Reichsregierung einen Weg finden, um innerhalb der Legislaturperiode durch eine einmalige Willensentscheidung des Volks im ganzen Reichsgebiet die Verhältnisse in den gesetzlichen Körperlichkeiten festzustellen. (Sehr richtig! rechts.) Die geistliche Forderung der

### Neugestaltung der Verfassung

wird von dem Volke selbst zu bewilligen sein. Die Regierung der nationalen Revolution sieht es dabei als ihre Pflicht an, die Elemente von der Einflussnahme auf die Gestaltung des Lebens der Nation fernzuhalten, die bewußt und mit Abzicht dieses Leben der Nation vernichten. Die Gleichheit vor dem Recht wird aber allen zugestanden, die mit für die Nation eintreten und die der Regierung ihre Unterstützung nicht verlagern. Es wird zu den höchsten Aufgaben der Regierung gehören, die geistigen Führer der Bevölkerungslendenzen zur Verantwortung zu ziehen, die verführten Millionen Volksgenossen aber zu retten. (Lebhafter Beifall.) Das Anwachsen dieser zersetzenden Bewegungen ist überhaupt nur eine Folge der Schwäche der früheren Regierungen.

Die nationale Regierung steht im Hinblick auf die jetzt im Volk herrschende Not die Frage einer monarchistischen Restauration als undiskutabel an. Sie würde den Versuch einer Lösung dieser Frage auf eigene Faust in einzelnen Ländern (Bayern) als Angriff auf die Reichseinheit betrachten und demgemäß ihr Verhalten einrichten. (Stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Gleichlaufend mit der politischen Entgiftung des öffentlichen Lebens wird die Reichsregierung eine durchgreifende moralische Sanierung an unserem Volkstörper vornehmen. Theater, Film, Rundfunk, Presse sind die Hilfsmittel für die Aufgabe. Die Kunst hat jetzt die Aufgabe, Ausdruck des bestimmenden Zeitgeistes zu sein, dies aufkommen des Heroismus, Blut und Rasse stehen jetzt beherrschend im Vordergrund. Dabei ist es selbstverständlich, daß die Traditionen der Vergangenheit zu pflegen sind. Mit der politischen und moralischen Entgiftung des öffentlichen Lebens wird zugleich ein Bedürfnis religiösen Lebens geistert. (Sehr richtig! rechts.) Die nationale Regierung sieht in den beiden christlichen Konfessionen wichtige Faktoren der Erhaltung unseres Volkstums. Sie wird die zwischen ihnen und den Ländern abgeschlossenen Verträge respektieren. Sie erwartet aber und hofft, daß ihre Arbeit in der stillen und moralischen Erneuerung des deutschen Volks auch bei den Konfessionen die gleiche erforderliche Beachtung findet. Sie wird allen anderen Konfessionen in sachlicher Gerechtigkeit gegenübertreten. Sie kann aber nicht duden, daß die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession oder Rasse eine Entbindung von allgemeingültigen Bestimmungen oder Freiheiten für Duldung darstellen konnte. In den Schulen wird das Mitwirkungsrecht der Konfessionen gesichert und gewährleistet werden.

Unser Reichsleben muß in erster Linie der Erhaltung der Volksgemeinschaft dienen. Der Unabsehbarkeit der Pflichten auf

Der pazifistische Professor der Chemie an der Technischen Hochschule Braunschweig, Lünig, ist nach einer Hausdurchsuchung unter der Beschuldigung des Landesverrats verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Das Beizelungsdenkmal in Mainz, das schon lange das Mißfallen der Bevölkerung erregt hat, ist abgebrochen worden.

Entgegen einer Verbreitung des russischen Senders, der Kommunist Thälmann befindet sich in Russland in Freiheit, stellt die preussische politische Polizei fest, daß Thälmann in bester Gesundheit in Unterjuchungshaft weilt. Damit sich die ausländische Presse von der Verlogenheit der im Ausland verbreiteten Nachrichten überzeugen kann, hat Reichsminister Göring angeordnet, daß die in Betracht kommenden Häftlinge den Vertretern der Auslandspresse vorgestellt werden.

Der wegen Devisenfliehens verhaftete Betriebsdirektor Paul von Gontard ist gegen eine Sicherheit von 500 000 Mark aus der Unterjuchungshaft entlassen worden.

der einen Seite muß die Tatsache gegenübergestellt werden, daß im Mittelpunkt des Rechts nicht das Individuum, sondern das Volk steht. Landes- und Hochoberkeit sollen künftig mit barbarischer Rücksichtslosigkeit unterdrückt werden. (Stürmischer minutenlang anhaltender Beifall bei den Nationalsozialisten und Deutschnationalen.)

Auf den Gebieten des wirtschaftlichen Lebens wird vornehmste Aufgabe all unseres Handelns sein: das Volk lebt nicht für die Wirtschaft und die Wirtschaft existiert nicht für das Kapital, sondern das Kapital dient der Wirtschaft und die Wirtschaft dem Volk. (Stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Die Regierung wird grundsätzlich Währungsexperimente vermeiden. Ueber allem steht die Rettung des deutschen Bauern. (Lebhafter Beifall.) Seine Erhaltung ist erste Voraussetzung für das Blühen und Gedeihen der Industrie für den deutschen Binnenhandel und die deutsche Ausfuhr. Die endgültige Behebung der Not ist abhängig von der Eingliederung des Arbeitslosenheers in den Produktionsprozeß. Die Rettung des Mittelstands kann nur im Zug einer allgemeinen Wirtschaftssanierung erfolgen. Die Steigerung der Konsumkraft der Massen wird ein wesentliches Mittel zur wirtschaftlichen Belebung sein.

Unter Aufrechterhaltung der sozialen Befehlsgebung wird die Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung der erste Schritt zu einer Reform sein müssen. Deutschland war jahrelang gezwungen, Leistungen ohne Gegenleistungen zu machen. Unter den gegenwärtigen Umständen sind wir selber auch zur Aufrechterhaltung der Devisenzwangswirtschaft gezwungen. Die Regierung ist deshalb auch verpflichtet, gegen den Wille des Kapitals über die Grenzen einen Damm aufzurichten, wofür sie in der Erhaltung des Werts der Reichsmark eine wesentliche Aufgabe erblickt. Die Förderung des Verkehrs muß zu einem vernünftigen Ausgleich der Interessen der verschiedenen Verkehrsmittel führen. Die Reform der Kraftfahrzeugsteuer wird ein erster Schritt in dieser Richtung sein. Die Erhaltung der Reichsbahn und ihre möglichst schnelle Zurückführung in den Besitz des Reiches ist eine Aufgabe, die uns nicht nur wirtschaftlich, sondern auch moralisch verpflichtet. Bei der Lösung ihrer Aufgaben bedarf die Regierung der hingebenden Treue und Arbeit des Berufsbeamtenstands.

Der Schutz der Grenzen des Reichs liegt bei unserer Reichswehr, die als einziges wirklich abgerüstetes Heer anzusehen ist. Trotz ihrer dadurch bedingten Kleinheit darf das deutsche Volk mit Stolz auf seine Reichswehr blicken. (Lebhafter Beifall und Handklatschen.) In seinem Geiste ist es der Träger unserer alten soldatischen Tradition. Deutschland wartet seit Jahren auf die Erfüllung der Abrüstungsversprechungen der übrigen Staaten. Es ist der aufrichtigste Wunsch der nationalen Regierung, von einer Vergrößerung des deutschen Heers und einer Vermehrung unserer Waffen absehen zu können, sofern etwa die andere Welt geneigt ist, nun endlich auch ihre Versprechungen einer radikalen Abrüstung zu verwirklichen, denn Deutschland will nichts als gleiche Lebenskräfte und gleiche Freiheiten.

Das deutsche Volk will mit der Welt in Frieden leben. Die Regierung wird aber gerade deshalb mit allen Mitteln für die endgültige Befestigung einer Unterscheidung der Völker in zwei Kategorien eintreten. Die ewige Offenhaltung dieser Wunde führt zum Mißtrauen und damit zu einer allgemeinen Unruhe. Die nationale Regierung ist bereit, jedem Volk die Hand zu reichen, die richtigen Verständigung zu reichen, das gewillt ist, die traurige Vergangenheit endlich einmal gründlich abzuschließen. Leider steht mir vor der Tatsache, daß die Genfer Konferenz bisher kein wirkliches Ergebnis erzielt hat. Als ein Zeichen guten Willens erkennen wir den britischen Vorschlag an. Die Reichsregierung wird jeden Versuch unterstützen, der darauf gerichtet ist, einer allgemeinen Abrüstung wieviel zu dienen und den Anspruch auf Gleichberechtigung zu betreiben. Seit 14 Jahren sind wir abgerüstet und seit 14 Monaten warten wir auf ein Ergebnis der Abrüstungskonferenz.

Noch umfassender ist der Plan des Chefs der Italienischen Regierung, in dessen Rahmen die deutsche Regierung durchaus zur Mitarbeit bereit ist. Aus diesem Anlaß empfinden wir besonders dankbar die verständnisvolle Herzlichkeit, mit der die nationale Erhebung in Deutschland in Italien begrüßt worden ist. (Bravo und Handklatschen.) Ebenso wie wir die Kräfte des Christentums unentbehrlich für den Wiederaufstieg des deut-

haben Volkes halten, wünschen wir unsere freundschaftlichen Beziehungen mit dem heiligen Stuhl auszugestalten. Selbstverständlich ist es, daß sich die nationale Regierung auf engere Verbundenheit mit unserem Bruderstaat in Deutsch-Oesterreich. Die nationale Regierung ist auch gewillt, mit der Sowjetregierung beiderseitig nützbringende Beziehungen zu pflegen. Dabei muß sie allerdings betonen, daß der Kampf gegen den Kommunismus unsere eigene Angelegenheit ist, bei dem Einmischungen von außen niemals geduldet werden. (Stürmischer Beifall.)

Eine vertrauensvolle Verständigung zwischen den Völkern ist auch die Voraussetzung für die

#### Befestigung der Wirtschaftskrise

Die Reichsregierung ist bereit, an der Weltwirtschaftskonferenz mit allen Kräften mitzuarbeiten. Für die Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Welt ist vor allem auch eine Anpassung der privaten Schulden und des Zinsproblems an die veränderten Verhältnisse notwendig.

Um die Regierung in die Lage zu versetzen, ihre Ausgaben zu erfüllen, hat sie im Reichstag durch die nationalsozialistische und die deutschnationale Partei das Ermächtigungsgesetz einbringen lassen. Die Durchführung der Ausgaben ist notwendig. Die Regierung wird dabei nicht von der Absicht getrieben, den Reichstag als solchen aufzuheben, im Gegenteil, sie behält sich auch für die Zukunft vor, ihn über ihre Maßnahmen zu unterrichten und ihn um seine Zustimmung zu ersuchen für Maßnahmen, bei denen sie es für wertvoll hält. Sie hält aber eine weitere Tagung im heutigen Zustand der tiefgehenden politischen Erregung im deutschen Volk für nicht nötig. Keine Revolution ist wohl so diszipliniert verlaufen, wie die der nationalen Erhebung in Deutschland. Es ist mein Wille, auch in der Zukunft für eine ruhige Entwicklung zu sorgen. Die Regierung wird von dem Ermächtigungsgesetz nur insoweit Gebrauch machen, als die Durchführung lebensnotwendiger Maßnahmen das erfordert. Es ist weder die Existenz des Reichstags, noch die des Reichsrats bedroht. Stellung und Rechte des Reichspräsidenten bleiben unberührt. Der Bestand der Länder wird nicht beeinträchtigt. Die Rechte der Kirchen werden nicht geschmälert und ihre Stellung zum Staat nicht geändert.

Die Regierung besteht auf der Verabschiedung des Gesetzes. Sie zieht in jedem Fall eine klare Entscheidung vor. Sie bietet den Parteien des Reichstags die Möglichkeit einer ruhigen Fortentwicklung und einer sich daraus in der Zukunft anbahnenden Verständigung. Sie ist aber ebenso entschlossen und bereit, die Befestigung der Ablehnung und damit die Aufgabe des Widerstands entgegenzunehmen. Mögen Sie, meine Herren, nunmehr selbst die Entscheidung treffen über Frieden oder Krieg!

Auf Vorschlag des Präsidenten Göring tritt eine dreistündige Unterbrechung der Sitzung ein. Nach dieser Pause soll die Aussprache und die Abstimmung über das Ermächtigungsgesetz erfolgen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärt Abg. Weis (Soz.), er sei schon auf der internationalen Berner Konferenz 1919 der Behauptung von der Schuld des deutschen Volkes am Ausbruch des Weltkriegs entgegengetreten.

Der Reichskanzler erwidert ihm, die schönen Theorien der Sozialdemokraten seien der Weltgeschichte etwas zu spät mitgeteilt worden. Wo war ihr Kampf gegen die Kriegsschuldfrage, als die Sozialdemokratie noch die Macht in Deutschland hatte?

Abg. Dr. Kaas (Ztr.) gibt die Erklärung ab: Die gegenwärtige Stunde könne nicht im Zeichen der Worte stehen. Die Zentrumspartei sehe sich aus nationalem Verantwortungsbewußtsein selbst über Bedenken hinweg, die in normalen Zeiten kaum überwindbar wären und sie reiche allen, auch früheren Gegnern, die Hand, um die Fortführung des nationalen Rettungswerts zu sichern. In der Voraussetzung, daß die vom Reichskanzler abgegebenen Erklärungen die Grundlage und die praktische Richtlinie für die Durchführung der zu erwartenden Gesetzgebungsarbeit sein werden, gibt die Deutsche Zentrumspartei dem Ermächtigungsgesetz ihre Zustimmung.

#### Das Ermächtigungsgesetz angenommen

Der Reichstag hat um 8 Uhr abends das Ermächtigungsgesetz mit 441 Stimmen gegen 94 Stimmen der Sozialdemokraten in der Schlussabstimmung endgültig angenommen.

Der Reichstag bereicherte Reichskanzler Hitler eine stürmische Huldigung.

## Neue Nachrichten

### Obstruktion ausgeschlossen

Berlin, 23. März. Der Geschäftsordnungsausschuss des Reichstags hat wichtige Änderungen der Geschäftsordnung vorgenommen. Zunächst wurde der Alterspräsident abgeschafft. Da ferner in früheren Jahren vielfach Klagen zu führen war, daß Abgeordnete ihren Pflichten gleichgültig gegenüberstanden und in den Sitzungen fehlten, hat der Ausschuss sehr strenge Strafen für leichtfertige Abwesenheit (Ausschluss bis zu 60 Sitzungstagen, womit Tagegelder, Freifahrtkarte und das Recht, in dieser Zeit an den Ausschusssitzungen teilzunehmen verloren gehen) beschlossen. Die Obstruktion einer Vorlage d. h. die Vereitelung der Abstimmung durch absichtliches Fernbleiben ist nun unmöglich, da die Ausgeschlossenen als anwesend gezählt werden, dabei aber keine Stimme bei der Abstimmung haben. Dies ist besonders wichtig bei Abstimmungen, die einer Zweidrittelmehrheit bedürfen.

### Maßnahmen gegen die Verbreitung von Greuelnachrichten

Berlin, 23. März. Zu den immer wieder von gewissen ausländischen Kreisen verbreiteten falschen Greuelnachrichten über Deutschland wird von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, daß die verantwortlichen Regierungskreise mit allem Nachdruck Maßnahmen gegen derartige Lügenmeldungen ergriffen haben und auch weiterhin ergriffen werden. Die deutschen Volkshalter und Gesandten sind angewiesen worden, in jedem einzelnen Fall bei der in Frage kommenden ausländischen Regierung Beschwerde zu führen. Wiederholt sind auch bei den Berliner Vertretungen der betreffenden Länder, deren Zeitungen derartige Nachrichten verbreiteten, Vorstellungen erhoben worden. Weiter ist man entschlossen, auch Maßnahmen gegen die beteiligten Zeitungen selbst zu ergreifen und ihnen das Post-Debit zu entziehen und außerdem auch gegen ihre hiesigen Vertreter vorzugehen.

Wenn im übrigen, wie es wiederholt in Äußerungen aus amerikanischen Kreisen zum Ausdruck gekommen ist, mit einem Wirtschaftsboykott gegen Deutschland gedroht wird, so mögen die betreffenden Kreise sich vor Augen halten, daß wir gerade gegenüber Amerika eine passiv Handelsbilanz haben, also viel mehr kaufen als verkaufen, und daß man sich demzufolge mit einem Wirtschaftsboykott ins eigene Fleisch schneiden würde. Außerdem dürfte man sich dann auch ruhig die Frage vorlegen, wie eine geordnete Regelung der privaten Schulden erfolgen sollte, wenn man wirklich einen Boykott gegen Deutschland verhängen wollte.

### Neuordnung des Gewerkschaftswesens

Berlin, 23. März. Am Reichsarbeitsministerium ist ein Entwurf für die Neuordnung des Gewerkschaftswesens fertiggestellt worden, der die (freien) Gewerkschaften dem Einfluß der Sozialdemokratie entziehen und sie wieder auf ihren ursprünglichen Boden der Vertretung der Arbeiterinteressen zurückzuführen soll.

### Rücktritt der Bundesleitung des D. Beamtenbunds gefordert

Schwertin, 23. März. Der Beamtenbund für Mecklenburg-Schwertin hat die Bundesleitung des Deutschen Beamtenbunds wegen deren Vorkriegspolitik zum Rücktritt aufgefordert und sofortige Einberufung einer außerordentlichen Bundestagung beantragt.

Bei den Gerichtsbehörden in Frankfurt a. M. werden ebenfalls die jüdischen Richter aus der Strafrechtspflege in die Zivilrechtspflege übergeführt.

### 22 Festnahmen in Augsburg

Augsburg, 23. März. Von der Kriminalpolizei wurden in der vergangenen Nacht 22 Personen in Schutzhaft genommen. Unter ihnen befinden sich der Führer der

sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, Gewerkschaftssekretär Bernthaler, der Direktor des Kaufhauses Gebr. Landauer, Giff, ferner der jüdische Rechtsanwalt Dr. Neumark und Dr. Dreufuß, sowie der Sekretär des Augsburger Stadtrats, Kora.

### Hausdurchsuchung in einer Loge in Allenstein

Altenstein (Ostpr.), 23. März. Bei einer Hausdurchsuchung in den Räumen der hiesigen jüdischen Freimaurer-Loge wurden kommunistische Flugblätter und 14 Patronen gefunden. Daraus ist die Schließung der Loge veranlaßt worden.

### Severing festgenommen

Berlin, 23. März. Der ehemalige preussische Minister des Innern, Karl Severing, ist heute nachmittag vor der Krolloper, als er sich zur Reichstagsitzung begeben wollte, festgenommen und in das preussische Ministerium des Innern gebracht worden. Ebenfalls festgenommen worden ist der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Geber aus Lübeck, der verdächtig ist, an einer politischen Mordtat beteiligt zu sein.

### Keine Unterbrechung der Abrüstungskonferenz

Genf, 23. März. Als im Hauptausschuss der Abrüstungskonferenz der Vorsitzende Henderson heute über seinen Vorschlag der Vertagung des Ausschusses bis Ende April abstimmen lassen wollte, meldete sich zur allgemeinen Ueberzeugung niemand zum Wort und niemand stimmte für die Vertagung. Die Arbeiten werden demnach fortgesetzt. Am Freitag soll die allgemeine Aussprache über den englischen Abrüstungsplan beginnen, wozu Außenminister Simon in Genf erwartet wird.

## Württemberg

Stuttgart, 23. März.

70. Geburtstag. Am Freitag begeht Oberregierungsrat a. D. Hermann Schwaberer in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Er war früher Oberamtman in Freudenstadt, gehörte dann viele Jahre als Oberregierungsrat der Kreisregierung in Ludwigsburg an. Nach Aufhebung der Kreisregierung war er bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand vor drei Jahren erster Vorsitzender der Württ. Landesfürsorgebehörde in Stuttgart.

Bestellung eines weiteren Unterkommissars. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Auf Grund von § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 ist bis auf weiteres Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Dirr in Stammheim O. Calw als ehrenamtlicher Unterkommissar zur besonderen Verwendung für die Oberämter Calw, Freudenstadt, Leonberg, Nagold und Neuenbürg bestellt worden. Er untersteht dem Innenministerium — Polizeikommissar für das Land Württemberg — unmittelbar und hat die notwendigen Maßnahmen im Rahmen der Zuständigkeit des Innenministeriums — Polizeikommissar für das Land Württemberg — im Benehmen mit den Landräten zu treffen. Die Sa- und SS-Führer und -Formationen haben den Befehlen des Unterkommissars unbedingt Folge zu leisten.

Das Unterkommissariat des Standartenführers und Landtagsabgeordneten Dr. Sommer in Heilbronn, der schon bisher für die Oberämter Bradenheim, Crailsheim, Gerabronn, Hall, Heilbronn, Künzelsau, Mergentheim, Neckarjulfm und Döhringen zuständig war, ist auf Grund von § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 auf den Oberamtsbezirk Besigheim ausgedehnt worden. Die SA- und SS-Führer und -Formationen des Oberamtsbezirks Besigheim haben den Befehlen des Unterkommissars unbedingt Folge zu leisten.

Zufchriften an den Staatskommissar. Staatskommissar Dr. Ströhm erhält täglich eine große Anzahl von Zufchriften. Er muß feststellen, daß unterschriftlose Schreiben ungelesen in den Papierkorb fliegen. Die anderen Mitteilungen werden sorgfältig geprüft. Der Staatskommissar läßt die Abfender darauf aufmerksam machen, daß sie bei Anzeigen

Du sollst nur eine Continental-Schreibmaschine kaufen! Theodor Krafft, Stuttgart, Kantsleistr. 11



## Der Weg in den neuen Tag

Roman von Helma von Hellermann

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

5. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Gleich darauf gellte auch schon seine Privat Klingel durch das Haus.

Hoherhobenen Hauptes ging Wera durch Flure und Gänge des großen Warenhauses zurück in ihre Abteilung und an ihren Platz. Das Blut der Empörung brannte noch in ihren Wangen. Als Anne Weber die Nahende betrachtete, den Blick in den nachdunklen Augen sah, erstarrte ihr die Frage nach dem Resultat der Unterredung auf den Lippen. Stumm reichte sie Wera die Kartons von der kleinen Treittleiter am hohen Regal herunter, deren Inhalt auf dem großen Verkaufstisch vorn aufzubauen war. Stumm nahm Wera sie in Empfang, trug die Last auf beiden Armen hinüber und begann, das bunte Durcheinander von Krautwatten, Handschuhen und Taschentüchern zu ordnen. Bis in die Fingerspitzen hinein spürte sie ihren Herzschlag. Nun war sie fertig hier...

Das harte Klappern schnell nahender Abfäße wurde hörbar.

Die Abteilungsleiterin nahte wieder. Wera fuhr herum. Die Blicke der beiden Frauen kreuzten sich.

„Sie sind entlassen! Packen Sie ihre Sachen zusammen! An der Lohnkasse wird Ihnen Ihr Gehalt bis zum heutigen Tage ausgezahlt, weitere Ansprüche haben Sie nicht zu stellen. Und seien Sie froh, daß es der Chef bei der fristlosen Entlassung läßt!“

Merkwürdig klang die Stimme der Frau, hämisch triumphierend, aber mit einem seltsamen Unterton der Erleichterung.

„Er weiß wohl, warum, Fräulein Henner!“ erwiderte Wera ruhig, die Rotblonde voll ansehend. „Lebrigens habe ich um meine sofortige Entlassung gebeten.“ Sie deutete auf den nur halb geordneten Verkaufstisch. „Das Weitere wird wohl Fräulein Weber nun besorgen müssen.“

Ein höfliches Neigen des blonden Hauptes. „Guten Morgen, Fräulein Henner!“

Diese warf den Kopf zurück, schürzte die Lippen. Gottlob, daß diese hochmütige Person fortkam, die Galle konnte die einen anärtern! Wie, wenn sie Richard Bösling erhört hätte! Sie konnte sich schon denken, was da oben geschehen war, trotz aller Schwüre und Beteuerungen. Ach man war so eines Mannes doch nie sicher... Honigsüß lächelnd, trat sie vor, um ein Rudel Käufer zu begrüßen die eben dem Lift entquollen.

„Fräulein Weber, bitte! Fräulein Sacher, hier fehlt noch jemand! Blau? Jawohl, gnä' Frau die allerneueste Nuance! Bitte sehr, gnä' Frau! — Fräulein Weber!“

Aber Anne Weber hörte nicht. Sie war der sich still entfernenden Wera nachgeeilt und erfaßte sie am Ärmel. „Wera, warum gehst du denn fort? Was ist denn?“

Wera Wetterern sah auf die kleine Brünette herab, deren Wulstehkopf just an ihre Schulter reichte. „Entlassen, kleine Anne!“ sagte sie, leise lächelnd.

„Aber das ist doch einfach unerhört, bloß wegen dem bißchen Zuspätkommen! Das brauchst du dir nicht gefallen zu lassen — sei nur nicht so dumm! — Ja, ja, ich komme! — Wera, einen vollen Monat müssen sie dir bezahlen — hörst du? Einen vollen... — Herrgott, ich komm ja schon! — Wera...“

Aber die hatte sich gebückt, sie auf die Wange geküßt. „Lebe wohl, liebe, kleine Anne! Hab Dank für all deine Freundschaft!“ Dann war sie zur Hintertür hinausgeeilt.

Und Anne Weber trabte verstört an ihren Verkaufstisch zurück, ließ Fräulein Henners leises Schelten ungerührt über sich ergehen und legte dem nach Handschuhen fragenden jungen Mädchen gedankenvorjunkten Herrenschleife vor.

Der ganze große, lärmgefüllte Raum mit seinem grellen, künstlichen Licht erschien ihr plötzlich traurig und leer.

### Drittes Kapitel.

Wera Wetterern war in der Garderobe gewesen, hatte an der Kasse den Lohn für drei Tage in Empfang genommen und schritt nun ziellos durch die verkehrsreichen Straßen der inneren Stadt.

Der furchtbare Druck, der seit dem Erwachen mit Zentnerschwere auf ihr gelastet, war gewichen. Es war, als habe sich all die aufgewühlte Erregung, all die seit Jahren angehäufte Bitterkeit in jenem einen Stoß gegen den Mann entladen, dessen Hand sie frech angetastet. Sie mußte auf einmal leise aufatmen in der Erinnerung an sein verdichtetes Gesicht, als der kleine Dick mit ausgestreckten Beinen auf dem Boden saß wie eine Glederpuppe. Noch war sie Herrin über Wollen und Bergagen, noch war sie frei!

Ein tiefer Atemzug hob ihre Brust. Wie wohl die kalte Luft tat! Der scharfe Ostwind, der sich frühmorgens erhoben hatte die dicken Nebelschwaden zerteilt, die Straßen von Dunst reingefegt. Wera spürte auf einmal, daß sie hungrig war.

Sie trat in das nächste Automatenrestaurant, nahm sich ein Krabben- und ein Schinkenbrötchen, nahm schnell den eben leer werdenden Platz an einem Seitentisch ein, bestellte eine Fleischbrühe und begann in aller Ruhe zu frühstücken. Wie lange war es her, seit sie so behaglich eine Mahlzeit zu sich nehmen konnte! Tagsüber sah man mit dem Blick auf die Uhr, in soundsoviel Minuten mußte man fertig sein. Und abends war sie zu müde, um mit Appetit den unterwegs gekauften und hastig zubereiteten Imbiß zu genießen. Da war sie oft derart erschöpft, daß der bleierne Schlaf keine Erfrischung brachte. Oder noch schlimmer: sie konnte keinen Schlaf finden, weil jeder Nerv des überanstrengten, zarten Körpers zuckte und schmerzte und das Blut hinter den Augenballen pochte.

(Fortsetzung folgt).



und Verbädigungen ihre Angaben eidlich zu erhärten haben werden. Wegen leichtfertige Angebereien und Verleumdungen wird er nachdrücklich eingeschrien.

**Konzentrationslager auf dem Heuberg.** Vom Polizeipräsidentium (Württ. Landeskriminalpolizeiamt) wird mitgeteilt: In den letzten Tagen ist auf dem Truppenübungsplatz Heuberg ein geschlossenes Konzentrationslager für politische Schutzhäftlinge errichtet und in Betrieb genommen worden. Das Lager vermag zunächst etwa 1500 Gefangene aufzunehmen und bietet damit die Möglichkeit, aus dem ganzen Lande alle ruhe- und ordnungsgefährdenden Elemente laufend bis auf weiteres zu entfernen, sicherzustellen und damit die örtlichen Polizeibehörden zu entlasten. Die Beaufsichtigung des Lagers wird durch ein starkes Aufgebot von Hilfspolizei unter schuppolizeilicher Leitung durchgeführt. Die Gefangenen sind gemeinschaftlich untergebracht und werden zu geeigneter Arbeit herangezogen werden. Sie können in beschränktem Umfang Post empfangen (Schutzhäftlingslager Heuberg bei Stetten am kalten Markt) und absenden. Die Post unterliegt einer scharfen polizeilichen Kontrolle. Besuche sind bis auf weiteres nicht gestattet, Urlaub wird nicht erteilt. Entsprechende Besuche sind daher zwecklos. Das Lager untersteht der Aufsicht des Landeskriminalpolizei-amtes, das auch über Haftentlassungsgesuche nach Anhören der beteiligten örtlichen Stellen entscheidet. Entsprechende Besuche sind schriftlich einzureichen; mündliche Vorstellungen und Verwendungen können nicht berücksichtigt werden.

**Maßnahmen gegen Stuttgarter Rechtsanwälte.** Von der Stuttgarter Polizei wurde dieser Tage angeordnet, daß sechs Stuttgarter Rechtsanwälte das Stuttgarter Untersuchungsgefängnis zum Besuch von Untersuchungsgefangenen nicht mehr betreten dürfen. Diese Maßnahme wurde jedoch nicht unter dem Gesichtspunkt von Rassenfragen getroffen, sondern aus politischen Gründen. Bei den betroffenen Anwälten handelt es sich um 2 aus kommunistischen Prozessen bekannte Verteidiger, die Mitglieder der KPD sind und um 3 Anwälte, deren Zugehörigkeit zur SPD feststeht. Bei dem 6. Anwalt handelt es sich um einen Verteidiger aus Stuttgart, der im Wolff-Kienle-Prozess ein Mandat übernommen hatte. Wie der stellvertretende Staatskommissar für die Polizei in Württemberg, Dr. Dill, mitteilt, ist die Anordnung ohne Wissen und Willen des Staatskommissars v. Jagow ergangen. Die Maßnahme wird daher mit sofortiger Wirkung ab heute aufgehoben. Außerdem ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

**Polizeiaktionen.** In Ebingen wurden bei einer durchgeführten Fremdenkontrolle 15 männliche und weibliche Personen vorläufig festgenommen. Auch in Crailsheim sind zahlreiche Verhaftungen erfolgt. Fünf der Verhafteten wurden auf den Heuberg abtransportiert, die übrigen wieder freigelassen. In Taiffingen wurden vier Verhaftungen vorgenommen. Außerdem wurden verschiedene Wohnungen und auch die Gärten des Konsumvereins durchsucht. In Hefflingen nahmen auf Befehl des Unterkommissars für den Bezirk Balingen vier Jäger sowie der Balingen SA-Sturm elf Verhaftungen von Personen vor, die seither durch Berächtigmachung der Reichsregierung, durch zügellose Kritik und Schimpfereien und durch Verhöhnung anderer Volksteile aufgefallen seien. Sämtliche Häftlinge wurden auf den Heuberg gebracht. In Göppingen wurden aus dem Bezirk verschiedene verhaftete Kommunisten eingeliefert. Bei Hausdurchsuchungen wurde allerlei Material beschlagnahmt, u. a. eine Reihe von Instrumenten einer Schalmeikapelle.

**Krankheitsstatistik.** In der 10. Jahreswoche vom 5. bis 11. März wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 61 (tödlich 1), Lungen- und Kehlkopftuberkulose 21 (24), Scharlach 24 (1), Tnpus 1 (—).

**Betrügerischer Bilderhandel.** Der aus Schramberg gebürtige 47 Jahre alte Altertums Händler Otmac Schinle wurde wegen Betrugs mit Delgemälden von der Großen Strafkammer zu 2 Jahren 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Schinle hatte einen Thoma „Abendlandschaft mit Schafherde“, einen Liebermann, „Holländisches Mädchen“ und einen Grüner, „Weinprobe“ zum Verkauf gegen bar an einen angeblichen Kunstliebhaber in Weinheim von einem Stuttgarter Musiker ausgehändigt erhalten, der sie seinerseits von zwei Kunsthändlern in Kommission übernommen hatte. Der feste Gesamtpreis für die Bilder sollte 18 000 Mark betragen. Statt die Bilder dem Weinheimer Kunstliebhaber zu überbringen, der von der ganzen Angelegenheit wußte, fuhr der Angeklagte damit nach Berlin und Frankfurt a. M. und verkaufte sie unbefugterweise an dortige Kunsthändler zum Gesamtpreis von 6500 Mark, mit denen er nach Oesterreich verschwand. Dem Musiker, der seinen Auftraggeber gegenüber für die Bilder aufkommen mußte, erwuchs aus diesem Betrug nach Abschluß eines Vergleichs immer noch ein Gesamtschaden von über 10 000 Mark.

**Wechselfälscher.** Ein Stuttgarter Geschäftsmann ließ sich von Mai bis September 1932 26 Wechsel im Gesamtbetrag von mehr als 20 000 Mark bei einer Bank diskontieren. Sämtliche Wechsel hatte er mit den Namen und teilweise auch mit den eigens von ihm angefertigten Firmenstempeln durchaus zahlungsfähiger Personen versehen. Als der Schwindel herauskam, waren noch für fast 13 000 Mark gefälschte Wechsel im Umlauf, für die der Geschäftsmann haftbar ist. Inzwischen hat er davon etwa 3000 Mark abgetragen. Die Große Strafkammer verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis.

**Inhaftnahme.** In Friedrichshafen wurde der Leiter der Stuttgarter Buchhandlung „Neue Bucherei“, Dr. Schuler, festgenommen, als er im Begriff war, in die Schweiz zu flüchten. Schuler war im Beiwagen eines Motorradfahrers, eines Reklamezeichners, nach Friedrichshafen gefahren, um sich der Inhaftnahme mit der er rechnen mußte, zu entziehen. Auch der Motorradfahrer wurde dem Amtsgericht Ravensburg übergeben.

**Verbot der „Sonntagszeitung“.** Die in Stuttgart erscheinende Wochenchrift „Die Sonntagszeitung“ ist vom Polizeikommissar für das Land Württemberg bis auf weiteres verboten worden.

**Verwarnung des „Argen-Boten“.** Der in Wangen i. A. erscheinende Zeitung „Argen-Bote“ ist wegen eines Artikels in ihrer Nr. 60 vom 11. März 1933, in dem die Falkenkreuzfahrt verächtlich gemacht wird, eine Verwarnung erteilt worden.

**Milchwirtschaftliche Zusammenschlüsse.** Das Wirtschaftsministerium hat Verordnungen erlassen über milchwirtschaftliche Zusammenschlüsse in Schwab. Hall und im mittleren württembergischen Schwarzwald.

**Brand im „Staatsanzeiger“.** Heute nachmittag kurz

nach 2 Uhr brach in einem Redaktionszimmer des „Staatsanzeigers“ in der Lindenstraße im ersten Stock ein Fußbodenbrand aus, der von der Feuerwehr rasch gelöscht wurde. Der Brand ist vermutlich durch ein helbes Dienströhr entstanden. Der Schaden ist nicht erheblich.

**Explosion in einem Studentenhaus.** Die Frau des Verwalters im Haus des Korps Catena in der Bopferwaldstraße erwärmte auf dem Gasherd in der im Untergeschoß befindlichen Küche Bodenwachs, wobei sich entzündende Gase eine schwere Explosion hervorriefen. Durch die Stichflamme gerieten die Kleider der Frau in Brand, die, listerlos brennend, in die oberen Stockwerke sprang, wo die Flammen von ihrem Mann und dem Dienstmädchen erstickt wurden. In schwerverletztem Zustand mußte die Frau ins Marienhospital verbracht werden. Das ausgebrochene Feuer wurde von der Feuerwehr gelöscht. Die Explosion war so stark, daß im Untergeschoß nicht nur sämtliche Fenster, sondern auch nahezu alle Türen eingedrückt wurden. Teilweise sind die Türen samt der Verschalung aus der Wand herausgerissen.

**Der „Tag des Buchs“.** Angesichts der großen nationalen Feiern trat der anlässlich des „Tag des Buchs“ am Dienstagabend in der Viedehalle von den Stuttgarter Buchhandlungen und dem Württ. Buchhändlerverein veranstaltete Festabend völlig in den Hintergrund. Bei der Festveranstaltung sprach Verlagsbuchhändler Hermann Kurb über die Bedeutung des Buchs, wobei er mitteilte, daß der Württ. Buchhändlerverein zu einer „Bücherhilfe für Arbeitslose“ aufrufe. In der Zeit vom 22. bis 31. März soll in den Stuttgarter Buchhandlungen Gelegenheit gegeben sein, Büchergaben der „Bücherhilfe“ zutommen zu lassen. Zum Schluß sprach Wilhelm Schäfer über „Der Dichter und sein Volk“.

**Forderungen des Einzelhandels.** Die Arbeitsgemeinschaft des Württ. Einzelhandels hat an die württ. Staatsregierung eine Eingabe gerichtet, in der u. a. Vereinfachung der Steuerleggebung, Reform des Wettbewerbsgesetzes, Konzessionszwang zur Errichtung neuer Großbetriebe, Anwendung der Gewerbeordnung auf die Bahnhofsvorverkaufsstände, Verbot der Zugaben, der Rundfunkreklame, des Beamtenwarenhandels in Diensträumen, Verbot des Beitritts von Gemeinden zu Konsumvereinen, Erhöhung der Sporel für das Wandergewerbe und den Hausierhandel, Zuschlag zur Wandergewerbesteuer und Ausdehnung der Gewerbesteuer auf die freien Berufe gefordert wird.

### Aus dem Lande

**Zuffenhausen, 23. März.** Stadtpfarrer Dr. Schenkel beurlaubt. Stadtpfarrer Dr. Schenkel, hier, bisher einer der aktivsten Genossen der SPD. und gewesener Reichsbannermann, ist, wie vom Staatskommissariat für Württemberg mitgeteilt wird, vom Evangelischen Oberkirchenrat beurlaubt worden.

**Heilbronn, 23. März.** Austritt aus der Demokratischen Partei. Die bisher demokratisch gesinnten Weinbauern von Heilbronn haben beschlossen, aus der Demokratischen Partei auszutreten; sie empfehlen ihren Standesgenossen die Angliederung an Bayerländische Verbände.

**Mainhardt, 23. März.** Ehrenbürger. Der Gemeinderat hat den Reichspräsidenten und den Reichskanzler zu Ehrenbürgern der Gemeinde ernannt.

**Bad Mergentheim, 23. März.** Wieder im Amt. Bürgermeister Dr. Bröner hat seine Dienstgeschäfte als Stadtvorstand in vollem Umfang wieder übernommen.

**Weikersheim O. Mergentheim, 23. März.** Ehrenbürger. Vom Gemeinderat wurden der Reichspräsident von Hindenburg und der Reichskanzler Adolf Hitler zu Ehrenbürgern ernannt.

**Herrenberg, 23. März.** Bekenntnis zur neuen Regierung. In der Gemeinderatsitzung verlas Bürgermeister Schida eine Erklärung, nach der sich alle städtischen Beamten einmütig zur Regierung der nationalen Erhebung bekennen und im Sinn der Regierung pflichttreu und mit ganzer Kraft mitzuarbeiten versprechen. Der kommunistische Stadtrat Göhler hat sein Gemeinderatsmandat niedergelegt.

**Ebingen, 23. März.** Pfefferlesebrot. An 1847 Volks- und Realschüler, an 425 Kinderschüler, sowie an viele kleine Geschwister, die von den Schullindern mitgebracht werden, kam gestern mittag das Pfefferlesebrot zur Austeilung. Schüler erhielten ein 2-Pfund-, Kinderschüler ein 1-Pfund-Laibchen. Insgesamt wurden 2533 Laibe verteilt.

**Ulm, 23. März.** 80. Geburtstag. Frau Leonie Gröbeler-Heim kann heute ihren 80. Geburtstag begehen. Sie ist in Ulm geboren als Tochter des Musikdirektors Heim. Sie trat schon mit 9 Jahren mit ihrem Vater in einem Konzert in Wildbad auf, rief auch in Paris stärkstes Aufsehen mit ihrem Klavierpiel hervor. Sie ist heute die einzige noch lebende Schülerin von Franz Liszt. 1897 wurde sie zur königl. Württ. Hofpianistin ernannt und mit der Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

**Ein Max Eyth-Denkmal?** Das Museum der Stadt wurde von Oskar v. Miller, dem bekannten Schöpfer des Deutschen Museums in München, mit großem Interesse beschäftigt. In seiner Begleitung befanden sich Professor Dr. Matzsch, Berlin, Vorsitzender des Vereins deutscher Ingenieure, Geheimrat Philipp Wieland und Bauinspektor Feuchtinger. Den Anlaß hierzu gab die Absicht, in Ulm ein Max-Eyth-Denkmal zu errichten, das nach im Lauf des Jahres geschaffen werden soll.

**Zwei Kinder von einem Schlepper überfahren.** Als am Mittwoch die Künstlertruppe Stog sich mit ihrem Fuhrpark auf dem Weg Senden-Ulm befand, stießen 2 Kinderarten, ein 7jähriger und ein 13jähriger Knabe, aus dem Wagen aus und kamen unter den Schlepper. Die Kinder wurden schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht. Direktor Stog hatte sie an Kindesstatt angenommen, eines war ein Regler.

**Gelsingen a. St., 22. März.** Verbrennung von Margistenfahnen. Angesichts einer großen Menge wurden bei der gestrigen nationalen Feier zahlreiche benzingetränkte schwarz-rot-goldene und rote Fahnen, die im Vengental in einer Heubütte verstedt gefunden worden waren, verbrannt.

**Dapfen O. Rünzingen, 22. März.** Brand. Am Dienstag mittag brach in dem stattlichen Bauernhaus des verstorbenen Gottfried Schmeller Feuer aus. Der jetzige Bewohner Carl Schmeller ist nicht versichert und steht nun mit seiner zahlreichen Familie obdachlos da. Außer dem Vieh konnte fast nichts gerettet werden. Das Feuer soll durch zündelnde Kinder entstanden sein.

# Knorr

empfehl für die nächste Woche folgende Suppen?

Sonntag:	Blumentohl
Montag:	Reis m. Tomaten
Dienstag:	Bayreuther
Mittwoch:	Frühling
Donnerstag:	Familien
Freitag:	Spargel
Samstag:	Erbfen mit Schinken

Alle diese Suppen lassen sich ohne Zutaten mühelos zubereiten mit

## Knorr Suppenwürfel

1 Würfel = 2 Teller = 10 Pfennig

Die beliebte Knorr Erbsenwürfel kostet für 4 Teller 19 Pf., für 6 Teller 28 Pf., für 8 Teller 37 Pf.

D. Z. 603

**Von der Deutschen Volkspartei.** In den nächsten Tagen findet eine Landesauschussung der Deutschen Volkspartei statt, in der über die Haltung der Partei Beschluß gefaßt werden soll.

**Reutlingen, 21. März.** Frühlingsanfang mit Schnee. Der kalendermäßige Frühling hat nicht gerade verheißungsvoll angefangen: heute früh zeigten sich Schalm und Georgenberg bis ziemlich weit herunter in Weiß. Noch stärker war der Schneefall auf der Alb.

**Heidenheim, 22. März.** Aus der Deutschen Volkspartei ausgetreten. Rechtsanwalt Rehn hat sein Gemeinderatsmandat niedergelegt und ist aus der Deutschen Volkspartei ausgetreten.

Lehrer Paul Mey in Herbrechtingen ist aus der Sozialdemokratischen Partei ausgetreten.

**Untermarchtal O. Ebingen, 22. März.** Seminarregens a. D. Rieg 75 Jahre alt. Heute vollendet der ehemalige Seminarregens Benedikt Rieg sein 75. Lebensjahr. Prälat Rieg, eine der markantesten und verdienstlichsten Priestergestalten der Diözese Rottenburg, ist geboren am 22. März 1858 zu Mäggingen O. Gmünd. 1883 wurde er zum Priester geweiht. Nach zweijähriger Vikararbeit als Vikar in Heilbronn kam er nach Rottenburg, wo er seine ganze übrige aktive Dienstzeit (27 Jahre) verbrachte. 20 Jahre lang arbeitete er an der Heranbildung des Priester Nachwuchses. Fast 700 Geistliche — also die Hälfte des Rottenburger Klerus — haben unter ihm ihre letzte Ausbildung erfahren.

**Blaubeuren, 22. März.** Ehrenbürger. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, den Reichspräsidenten von Hindenburg und Reichskanzler Hitler zu Ehrenbürgern zu ernennen. Stadtrat Adolf Maier (Nat. Soz.) überreichte der Stadtverwaltung das Bild Adolfs Hitlers für den Sitzungssaal. Später soll auch ein Bild des Reichspräsidenten von Hindenburg gestiftet werden.

**Heubach O. Gmünd, 23. März.** Hindenburg und Hitler Ehrenbürger. Der Gemeinderat hat Hindenburg und Hitler zu Ehrenbürgern ernannt. Dasselbe Beschluß hat der Gemeinderat von Oberböbingen gefaßt.

**Leinzell O. Gmünd, 23. März.** Uhlmann verhaftet. Gestern nachmittag wurde Fabrikant J. Uhlmann von Kriminalbeamten verhaftet. Die Verhaftung geschah wegen Verdunkelungsgefahr und wegen Betrugsverdachts. Er wurde in das Polizeipräsidentium nach Stuttgart verbracht.

**Elwangen, 23. März.** Eine Erklärung des Stadtvorstands. — Amtsniederlegung. In der gestrigen Gemeinderatsitzung gab Bürgermeister Eitenperger die Erklärung ab, daß die städtischen Beamten und er sich auf den Boden der geschaffenen Verhältnisse stellen und getreu ihrem Dienstwid wie bisher auch unter der neuen Regierung ihre Pflicht erfüllen werden. — Stadtrat Josef Baumgärtner (Zentrum) hat sein Amt als Stadtrat niedergelegt.

**Göppingen, 23. März.** Die „Freie Volkszeitung“ besetzt. Das in den Räumen der „Freien Volkszeitung“ gelegene Heim der Sozialistischen Arbeiterjugend wurde am Mittwochabend von der SA. besetzt und die Räume der „Freien Volkszeitung“ geschlossen. Redakteur Rohrer, sowie Gewerkschaftssekretär Böcker wurden in Schutzhaft genommen.

**Ulm, 23. März.** Erneut Besetzung des Ulmer Rathauses. Der Untersuchungsausschuß über die Geschäftsführung des Oberbürgermeisters Dr. Schwammberger hat erneut das Ulmer Rathaus besetzen lassen, da er dies für ein ungehindertes Arbeiten des Untersuchungsausschusses für notwendig hält. — Außerdem fordert die Fraktion der NSDAP. die sofortige gehaltliche Einstufung sämtlicher städtischer Beamten mit über 6000 Mark Gehalt, insbesondere der Amtsvorstände, entsprechend der Befoldung für gleichwertige Ämter in Staat und Reich und entsprechend ihrer allgemeinen Bedeutung und Leistung. Ferner stellen sie folgende Forderung: Der einzige Leichenbeschauer in Ulm ist ein Jude. Die Fraktion verlangt, daß mit sofortiger Wirkung der Posten mit einem Nichtjuden besetzt wird.

**Friedrichshafen, 23. März.** Keine Zeppelinhalle in Barcelona. Wegen Fehlens von Geldmitteln hat der Stadtrat von Barcelona beschlossen, den geplanten Bau einer Zeppelinhalle in Barcelona nicht durchzuführen.

**Von der bayerischen Grenze, 23. März.** Selbstmord in Schutzhaft. Im Krankenzimmer des Amtsgerichtsgefängnisses in Günzburg erhängte sich in der Nacht der in Schutzhaft befindliche Führer der Eisernen Front in Günzburg, Krankenkassenverwalter Otto Geiselhardt. Bis jetzt sind keine Anhaltspunkte dafür vorhanden, daß irgendwelche Verfehlungen des Verstorbenen vorliegen, die ihn zu diesem Schritt veranlaßt hätten.

**Sendefolge des Stuttgarter Rundfunk-N. G.**

**Freitag, 24. März:**  
 6.15: Zeitangabe, Weiterbericht, Gemeindef. 7.15: Zeitangabe, Nachrichten, Weiterbericht, 7.20-8.00: Schallplatten, 10.00: Nachrichten, 10.10: 9.30-10.00: Schallplatten, 10.10-11.10: Schiller-Viertel, 11.35: Weiterbericht, 12.10: Konzert, 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Schnebericht, 12.30: Konzert, 12.35-13.00: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene, 16.30: Vortrag: „Die Kunst des Schachspiels“, 17.00: Konzert, 17.15: Zeitangabe, Weiterbericht, Landeshauptstadt, 18.30: Vortrag: „Die Schulen auf dem Lande“, 19.00: Westfalen-Verein, für die Schulfestung wichtiger Ergebnisse der Wintersemester, 19.35: Keine Sonntagsschulferien, 19.55: Zeitangabe, Nachrichten, 19.55: Alte und neue norddeutsche Lieder, 20.00: Kann man seinen Namen ändern? (Hörspiel), 21.00: Konzert, 21.30: Weiterbericht, Wetter- und Schnebericht, Sportbericht, 22.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Schnebericht, Sportbericht, 22.30: bis 24.00: Radiokonzert.

**Samstag, 25. März:**

6.15: Zeitangabe, Weiterbericht, Gemeindef. 7.15: Zeitangabe, Nachrichten, Weiterbericht, 7.20-8.00: Schallplatten, 10.00: Nachrichten, 10.10: Es blüht an 15 von Edward War Dewell (für Konzerte), 10.35-11.00: Schallplatten, 11.30: Zeitangabe, Wetter- und Schnebericht, Bekanntgabe von Programmänderungen, 12.00: Wetter- und Schnebericht, 12.20: Wiederholung, 12.30: Schallplatten, 12.30: Konzert, 14.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 14.45: Dabel und Jäger, 15.30: Mitteldeutsche Lieder zur Laute, 15.50-16.30: Jugendsunde, 16.30: Musikalische und literarische, 17.00: Konzert, 17.30: Zeitangabe, Sportbericht, 18.00: Vortrag: „Was über Autarkiehoffe“, 18.30: Vortrag: „Wies, sein Weg und sein Nutzen“, 19.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Schnebericht, 19.15: Schwedische Volksweisen, 19.35: Radiokonzert, 20.00: Englische in Wien (Hörspiel), 21.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Schnebericht, 22.00: Schallplatten, 22.45-24.00: Unterhaltungskonzert.

**Handel und Verkehr**

**Neuregelung der Autosteuer zum 1. Mai**

Die Autosteuer wird bekanntlich einer Neuregelung unterzogen. Das bisherige Kraftfahrzeugsteuergesetz läuft am 31. März ab. Inzwischen sind einige neue Vor schläge aufgetaucht, die in das neue Gesetz aufgenommen werden sollen. Das bisherige Gesetz wird daher bis 30. April verlängert.

Berliner Pfundkurs, 23. März, 14.37 G., 14.41 B.  
 Berliner Dollarkurs, 23. März, 4.193 G., 4.201 B.  
 100 franz. Franken 16.47 G., 16.51 B.  
 100 Schweizer Franken 80.92 G., 81.08 B.  
 100 österr. Schilling 48.45 G., 48.55 B.  
 Dt. Abl.-Zins, 78.75, ohne Zinsl. 13.  
 Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.  
 Württ. Silberpreis, 23. März, Grundpreis 40.40 M. d. Kg.

Neue französische Kontingente. Ein Erlass der französischen Regierung ordnet an, daß die Einfuhr einer Reihe von Waren nur nach bestimmten Anweisungen des Handelsministeriums erfolgen darf. Unter diese Kontingentierung fallen etwa 60 Tarifnummern, u. a. verschiedene Maschinen, photographische Apparate, Rasiermesser, verschiedene Chemikalien und Farben, Handtaschen.

Stuttgarter Börse, 23. März. Die heutige Börse war auf die geringen Rekordsteigerungen etwas schwächer. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Württ. Goldpfandbriefe gut gehalten. Altschuldenanleihe 77,75 v. H. (minus 1,75). Der Aktienmarkt war bei guten Umsätzen schwächer.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.  
**Mannheimer Produktendörse, 23. März.** Weizen inl. 75-76 Kg. 21.75-21.60, Roggen inl. 17.25, Hafer inl. 15.25-15.50, Sommergerste 19.25-20.25, Futtergerste 17.75-18, Mais mit Saft 21.25, Weizenmehl Spezial 0 mit Auslands. März 31-31.25, Weizenanfangsmehl südd. mit Auslands. März 34-34.25, Weizenbrotmehl südd. mit Auslands. März 23-23.25, Roggenmehl 0-70proz. Ausmahlung je nach Fabr. 23-25, feine Weizenmehl 7.75, Biertreber 12.50, Erdnusskuchen 11.25-11.50.  
**Magdeburger Zuckerpreise, 23. März.** März 31.70-31.90 bis 31.95, Ruhig.  
**Bremen, 23. März.** Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 7.51.

**Märkte**

Stuttgarter Schlachthausmarkt, 23. März. Dem Donnerstagmarkt am städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 7 Ochsen (unverkauft 5), 5 Bullen (2), 14 Jungbullen, 5 Kühe (2), 49 Rinder (20), 185 Kälber, 335 Schweine.

<b>Ochsen:</b>	23 3	21 3	<b>Kühe:</b>	23 3	21 3
ausgemästet	—	25-28	flüchtig	—	12-14
schlächterfähig	—	22-24	gering gemästet	—	9-11
flüchtig	—	19-21	<b>Kälber:</b>		
ger. gem.	—	—	feinste Mast- und beste Saughälber	40-43	40-43
<b>Bullen:</b>			mittl. Mast- und gute Saughälber	35-38	35-38
ausgemästet	24-25	24-26	geringe Kälber	—	31-34
vollflüchtig	22-23	22-23	<b>Schweine:</b>		
flüchtig	20-21	20-21	über 200 Pfd	38-39	39-40
<b>Rinder:</b>			200-300 Pfd	37-38	38-39
ausgemästet	29 31	29-31	200-240 Pfd	36 38	37-39
vollflüchtig	25-28	25-28	160-200 Pfd	35-37	36-37
flüchtig	21-24	21-24	120-160 Pfd	34-36	34-35
gering gemästet	—	—	unter 120 Pfd	34-36	34-35
<b>Kühe:</b>			<b>Sauen:</b>		
ausgemästet	—	22-24	—	—	28-30
vollflüchtig	—	16-19			

**Schweinepreise.** Biberach: Käufer 30-40, Milchschweine 17 bis 25. — Dillingen: Milchschweine 14-19. — Schömburg: Milchschweine 15-19. — Spatingen: Milchschweine 14-17.50. — Wangen i. A.: Ferkel 13-19 M.

**Fruchtpreise.** Biberach: Saatweizen 11.10, Weizen 10.30 bis 10.50, Roggen 8, Gerste 8-9, Hafer 5.80-6.80, Saathafer 7 bis 7.50, Erbsen 12. — Rottweil: Futterhafer 6.80-7.80, Saathafer 8.30-9, Saatgerste 10, Futtergerste 8-8.50, Winterweizen 10.50, Sommerweizen 12, Ackerbohnen 9 M.

**Pferdemarkt** Hall, 23. März. Auf den am Montag abgehaltenen Markt wurden 149 Pferde zugeführt. Preise: Schwere

Pferde 900-1000, mittlere 600-700, und leichtere 400-500 M. Handel lebhaft.

**Elmanger Pferdemarkt, 23. März.** Zufuhr 184 Pferde, darunter 83 Händlerpferde. Preise: 1-1 1/2-jährige Fohlen 250-350, 2-3-jähr. Fohlen 350-650, ein 2-jähr. Hengstfohlen 710. Arbeitspferde: leichte 400-600, mittlere Bauernpferde 550-850, schwere Händlerpferde 750-1050; ältere Pferde: leichte 250-350, mittlere 350-500, schwere 400-650 M je St.; ganz schwere Händlerpferde 2200-2400 M das Paar.

**Stuttgarter Großmarktpreise, 23. März.** Auf den möglich belieferten Großmärkten fanden durchweg die vom Vormarkttag gemeldeten Preise in Geltung.

Ungenügender Schutz des Frühkartoffel-Anbaus. Der Landw. Hauptverband hat in einer Eingabe an das Württ. Wirtschaftsministerium auf den ungenügenden Schutz des auch in Württemberg stark in Ausdehnung befindlichen Anbaus von Frühkartoffeln hingewiesen.

Schweningen, 23. März. „Ziegelwerk G. m. b. H.“ für die Ziegelwerke 1 und 2 wurde am 1. März ein Angebot von dem neugegründeten Unternehmen „Ziegelwerk G. m. b. H.“ in Höhe von 215 000 M abgegeben. Der Zuschlag sollte am Mittwoch erteilt werden. Nun ist er erneut auf eine Woche ausgesetzt worden, weil die zwischen dem neugegründeten Unternehmen und dem Schweizer Konsortium angebotenen Verhandlungen zwecks Wiederinbetriebnahme der Ziegelwerke noch zu keinem Abschluß geführt haben.

**Das Wetter**

Da sich der Hochdruck über dem Festland gegen die isländische Depression behauptet, ist für Samstag und Sonntag mehrschichtig heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

**Eine große FREUDE für 6 Pfennig!**  
 Jeder Rundfunkhörer, der die GROSSE UNÜBERTREFFLICHE FUNKILLUSTRIERTE

**Das Duell des Rundfunk**  
*Kind Pott*

noch nicht kennt, fordert, mit einer Postkarte (Porto 6 Pfennig) unverbindlich vom Verlag Berlin N 240 das letzte Heft zur Probe an! Jeder Rundfunkapparat macht noch einmal so viel Freude, wenn man diese Funkillustrierte liest! Monatsabonnement durch die Post nur 85 Pfennig. Einzelheft 25 Pfennig. Erscheint wöchentlich mit 76 Seiten.

**Jetzt kommt die Zeit**

da wieder all die vielen, fleißigen Hausfrauen große Frühjahrsputzerei halten. Wenn sie nun bedenken, daß eine Pfunddose KINESSA-Bohnerwachs mühelos 4-6 Zimmern wundervollen, harten und haltbaren Spiegelhochglanz verleiht und zudem noch wischbar und wasserunempfindlich ist, dann verwenden sie doch bestimmt nur noch

**KINESSA**  
 BOHNER-WACHS

**Eberhard-Drogerie, K. Plappert, Apotheker.**

**Schotterbeifuhr akkord**  
 Zu vergeben ist die Beifuhr von 380 cbm Kalkschotter ab Bahnhof Wildbad und Rotenbach auf Döblerstraße (Engseite 50 cbm, Engseite 10 cbm), Bord. Engachtalweg (20), Hint. Engachtalweg (25), Lehmannshoferweg (15), Unt. Schaiblesweg (10), Mittl. Schaiblesweg (15), Oberer Schaiblesweg (30), Unterer Pfeiffersweg (20), Ob. Pfeiffersweg (25), Dachsbaustraße (30), Alter Grünhütterweg (30), Verbindungsweg (20), Grünhüttersteige (30).  
 Schriftliche Angebote, auf die einzelnen Wege getrennt, sind bis Dienstag, 28. März 1933, nachmittags 6 Uhr, auf der Forstamtskanzlei abzugeben.

**Reifig - Verkauf u. Wiesenverpachtung.**  
 Am Montag den 27. März 1933, nachmittags 6 Uhr, in Wildbad im „Grünen Hof“ aus 1 A. 12 Rottannenbusch, 13 Hint. Kriegswald ebene, 18 Reihenbrandmisch, 22 Wildbaderkopf, 23 Binderswegle, 24 Bodfall, 30 Lehenbrücke, 34 Schirm, 35 Bord., 36 Hint. Hahnenfals, 37 Unt. Schaiblesweg, 64 Laternenbude, III Meistern A. 24 Bord. Riesenstein, 30 Bord. Waldhütte mit auf 150 Buchen- und 1330 gefch. Nadelh.-Wellen. Anschließend wird Los Nr. 1 der Stadtwiese (52 A.) auf 6 Jahre verpachtet!

**Freiwillige Feuerwehr Wildbad.**  
 Am Sonntag, den 26. März 1933, morgens 7 Uhr, Kurs für Offiziere und Unteroffiziere der Weckerlinie sowie der Jüge 1, 2 und 3.  
 Feuerwehrkommando.

**Auf dem Markt**  
 morgen verkaufe ich einen großen Posten **billige Schuhe!**  
 Josef Höcher, Pforzheim.

Wildbad, den 23. März 1933.

**Todesanzeige.**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe gute Schwester und Tante **Fräulein Karoline Sauerbren** abzurufen in ein besseres Jenseits.  
 Um stille Teilnahme bittet in tiefem Leid: **Eugenie Sauerbren.**  
 Beerdigung Samstag nachmittags 1/3 Uhr auf dem Waldfriedhof.

**Erstaunliche Erfolge erzielt man mit**  
 Apoth. Link's K. O. Frühlücks-Kräutertees reinigt den ganzen Organismus, hält Krankheiten fern, erzeugt eine gesunde, reine, glatte und geschmeidige Haut, entfernt Schönheitsfehler, macht geschmeidig und lebensfroht, beseitigt Angstgefühl und Herzbeklemmung, erhält den Körper schlank und macht jünger. Best.-Nr. 15. Paket Mk. —, 90, Dopp.-Pack. 1.70, Kurpackung Mk. 9.—.

**Apoth. Link's K. O. Brust- und Lungen-Kräutertees** bringt erstaunliche Erfolge gegen Bronchialkatarrh, Asthmal, Husten, Lungenverschleimung, Heiserkeit und Erkältungen jeder Art. Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Grippe. Best.-Nr. 14. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpackung Mk. 10.50.

**Apoth. Link's K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertees**, gegen Ischias, Hexenschuß, Gicht, Arterienverkalkung, Rheumatismus, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw., heilt in Verbindung mit Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist, auch alle hartnäckige Leiden. Bestell.-Nr. 10. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpack. Mk. 10.50.

**Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist** bringt sofort Erleichterung und in Verbindung mit K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertees heilt er schnellstens Rheumatismus, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw. Flasche Mk. 1.25 und Mk. 2.50. Best.-Nr. 9. Täglich viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte dieser Präparate.

Zu haben in der **Stad-Apotheke, Wildbad**, wenn nicht vorräthig, direkt durch Apoth. Link's Versand, Pforzheim, Postfach 219. Depot für die Schweiz: Ringapotheke, Altstätten bei St. Gallen.

**Durinol mit Wachs**  
 Die neuzeitliche Fußboden-Reinigung  
 Das unübertroffene Reinigungsmittel für Parkett, Linoleum, Steinholz- und Naturholzböden  
 Verblüffende Reinigungswirkung!  
 in 1 Kilo-Rannen zu 2.10  
 in 2 Kilo-Rannen zu 3.90  
 Sorgobesen von 90 s an  
 Bürsten von 25 s an  
 sowie sämtliche andern  
**Bugartikel**  
 in **Linders**  
 Delikatessengeschäft  
 Inh.: Karl Kern.

**Sommer Sprossen**  
 braucht niemand zu haben  
**Frucht's Schwanenweiß**  
 1.60 u. 3.15  
 hilft auch dann, wenn alles andere versagt  
**Fris.-Sal. Zähringer**

**Fräulein sucht Saisonstelle**  
 in ärztlicher Praxis oder als Sprechstundenhilfe.  
 Angebote unter M. S. 70 an die Tagblattgeschäftsstelle erbeten.  
 Schöne **Schnittlauchpflanzen** preiswert bei **Gärtner Wolf**  
 Welt Nr. 6. — können Sie sich in jedem Ort eine **gute Existenz** aufbauen. Muster und Anweisung gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken.  
**K. Keppler, Pforzheim**  
 Schleichbach 219.

**Crematine**  
 das ideale Rasiermittel!  
 Ohne Wasser gebrauchsfertig  
 Nur antragen — sofort rasieren  
 Originaltube 80 Pl., Doppeltube oder Glas 1.40.  
**Eberhard - Drogerie K. Plappert.**

**Zur Instandsetzung einer Wohnung**  
 sind die Arbeiten zu vergeben. Angebote hierfür wollen bei mir eingereicht werden.  
**Karl Eitel (Sechinger).**

**Wintersportverein Wildbad.**  
**Außerordentliche Hauptversammlung**  
 am Samstag, 25. März 1933, abends 1/9 Uhr, im Hotel zum Gold. Lamm, verbunden mit Abschied unseres 1. Vorsitzenden.  
**Tagesordnung**  
 Neuwahl eines 1. Vorsitzenden.  
 Anschließend zünftiges Beisammensein.  
 Wir laden unsere Mitglieder hierzu herzlich ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.  
**Schi Heil!** **Der Ausschuß.**